

ISA [DE] 315 (Revised 2019)

Inhärente Risikofaktoren

Beeinflusst die Fehleranfälligkeit von Aussagen im Abschluss (ISA [DE] 315 (Rev. 2019), A7)

NEU

Merkmale von Ereignissen oder Umständen, die **vor** der **Berücksichtigung von Kontrollen** die **Anfälligkeit** für **falsche Darstellungen** aufgrund von

- dolosen Handlungen oder
- Irrtümern

eine **Aussage** über eine Art von Geschäftsvorfällen, Kontensalden oder Abschlussangaben

quantitativ

Rein zahlenmäßige Größe von Bilanzpositionen, bzw. die Größe des Transaktionsvolumens hinter bestimmten Geschäftsvorfällen (wie bisher zu beachten)

qualitativ

- Komplexität**
- Subjektivität**
- Veränderung**
- Unsicherheiten**

Fehleranfälligkeit aufgrund einer einseitigen Ausrichtung des Managements oder anderer Risikofaktoren für dolose Handlungen

- Resultiert aus Umständen, die eine **Anfälligkeit für fehlende Neutralität des Managements** bei der Erstellung von Informationen schaffen
 - Indikatoren:** Anreize oder Druck (z.B. Motivation zur Erreichung gewünschter Ergebnisse, Gewinnziele, Kennzahlen) und Gelegenheit
 - Faktoren und Indikatoren für **dolose Handlungen** (ISA [DE] 240 Tz. A1-A5)
- z.B.**
- Gelegenheiten zur Manipulation von Abschlussdaten
 - Bedeutsame Menge nicht routinemäßiger Geschäftsvorfälle
 - Bedeutsame Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Komplexität

Resultiert aus der **Art der Abschlussinformation** oder aus dem **Informationserstellungsprozess**

z.B.

- Hoher Grad komplexer Regulierungen
- Geschäftsmodell (komplexe Allianzen)
- Komplexe Bewertungsverfahren

Nutzung nicht bilanzwirksamer Finanzierungsinstrumente, Zweckgesellschaften und andere komplexe Finanzierungsvereinbarungen

Subjektivität

- Resultiert aus der **begrenzten Verfügbarkeit** von Wissen oder Informationen;
- Die Fähigkeit, Informationen **objektiv** zu erstellen, ist inhärent **begrenzt**
- Bei Zunahme der Beschränkungen in den Kenntnissen oder Daten, **wird die Subjektivität** in den Beurteilungen sowie **Vielfalt** der möglichen Ergebnisse **zunehmen**

z.B. Rechnungslegungsvorschriften:

- Große Bandbreite an möglichen Bewertungskriterien für einen geschätzten Wert (z.B. Abschreibungen)
- Auswahl eines Bewertungsverfahrens oder -modells für langfristige Vermögenswerte (z.B. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)

Veränderung

- Resultiert aus Ereignissen oder Umständen, die sich **im Laufe der Zeit** auf die Geschäftstätigkeit oder das Umfeld auswirken
- Die Veränderungen können unterjährig während oder zwischen einzelnen Geschäftsjahren, oder als Trend über viele Geschäftsjahre eintreten

z.B. Änderungen im

- Geschäftsmodell
 - Geänderte Nachfrage im Einzelhandel
- Umfeld der Einheit
- Bei maßgeblichen Rechnungslegungsgrundsätzen.

Unsicherheiten

- Notwendige Informationen können **nicht ausschließlich** auf Grundlage von **ausreichend präzisen** und umfassenden, durch unmittelbare Beobachtung nachprüfbarer Daten erstellt werden.
- Nutzung **vertretbarer Annahmen notwendig**, die durch die alternativ verfügbaren Informationen gestützt werden
- „Schätzunsicherheit“** entsteht bspw. wenn der notwendige Geldbetrag nicht eindeutig bestimmt werden kann oder das tatsächliche Ergebnis nicht vor Fertigstellung des Abschlusses vorliegt

z.B. Änderungen im

- Gerichtsverfahren
- Rückstellungen für evtl. Produkt- oder Finanzgarantien
- Umweltrückstellungen
- Schätzwerte allgemein

Beurteilung für jedes identifizierte inhärente Risiko: Einschätzung von **Ausmaß** und **Wahrscheinlichkeit** der einzelnen Risikofaktoren:

niedrig – mittel – hoch
ODER
Stufe 1-10

niedrig – mittel – hoch
ODER
Stufe 1-10

niedrig – mittel – hoch
ODER
Stufe 1-10

niedrig – mittel – hoch
ODER
Stufe 1-10

niedrig – mittel – hoch
ODER
Stufe 1-10

Eintragung des identifizierten inhärenten Risikos in die Matrix „Spektrum inhärenter Risiken“

Stand: 01.02.2023

Quelle: in Anlehnung an IDW (ISA [DE] 315)

12 Detailbetrachtung – „Das Spektrum der inhärenten Risiken“ [zu Schritt 6 von 10]